

# **AUTOPOIESIS, FORM UND BEOBACHTUNG – MODERNE SYSTEMTHEORIE UND IHR MÖGLICHER BEITRAG FÜR EINE INTEGRATION VON HUMAN- UND PHYSIOGEOGRAPHIE**

Heike EGNER, Mainz\*

mit 1 Abb. im Text

## **INHALT**

<i>Summary</i> .....	92
<i>Zusammenfassung</i> .....	93
1 Einleitung .....	93
2 Autopoiesis, Form, Beobachtung.....	95
3 Folgen systemtheoretischer Abstraktion in der Geographie.....	102
4 Fazit: Integration der Geographie über Systemtheorie?.....	105
5 Literaturverzeichnis.....	106

## *Summary*

*Autopoiesis, form and observation – modern systems theory and its potential contribution to the integration of human and physical geography*

*As it seems, geographers have based their concept and understanding of the world on the assumption that it consists of diverse systems — this is revealed by the way they refer to the earth system, ecosystems, economic systems, social systems etc. as a matter of course. In consequence, modern systems theory might serve as a kind of background theory for an integrating approach of both geographies. By focusing on three basic aspects of Niklas LUHMANN's theory – autopoiesis, form and observation –, it becomes evident that his social systems theory conforms to the systems theories employed by diverse natural sciences. The author briefly reflects on the consequences geography – as a science – must anticipate when adopting a systems theoretical perspective. Finally, some consideration is given to the strategies to be pursued by the geographies to enhance the success of integrative projects based on systems theories.*

## *Zusammenfassung*

*Für Geographinnen und Geographen scheint die Welt aus miteinander gekoppelten Systemen zu bestehen. Wie selbstverständlich sprechen wir vom Erdsystem, Ökosysteme, Wirtschaftssysteme, sozialem System usw. Vor diesem Hintergrund lässt sich die These formulieren, eine Theorie über Systeme könnte die „Hintergrundtheorie“ für einen integrativen Ansatz der Geographien bilden. Der Beitrag zeigt anhand von drei Grundüberlegungen des systemtheoretischen Ansatzes von Niklas LUHMANN – Autopoiesis, Form und Beobachtung –, dass sich die LUHMANNsche soziologische Systemtheorie an systemtheoretische Überlegungen und Diskurse in verschiedenen Naturwissenschaften anschließt und so in sich ein Potenzial der Anschlussfähigkeit für sozialwissenschaftliche wie naturwissenschaftliche Überlegungen birgt. Es folgen einige Gedanken darüber, welche Konsequenzen die Geographie als Wissenschaft sowie in ihrer praktischen Ausübung zu gegenwärtigen hat, wenn sie sich mit dieser Art der Systemtheorie auseinandersetzt. Abschließend versucht der Beitrag, zumindest ansatzweise aufzuzeigen, was welche Schritte tun müsste, damit ein mögliches Projekt einer integrativen theoretischen Fundierung der Geographie auf einer systemtheoretischen Grundlage von einem möglichen Erfolg gekrönt sein könnte.*